

# Klingt komisch, aber wirkt!

## Das Wort vom Kreuz hat die Kraft zur Rettung

1Kor 1:18-24

### A. Einleitung

---

1Kor 1:18-24: ***Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. 19*** Denn es steht geschrieben (Jesaja 29,14): »Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.« **20** Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? **21** Denn weil die Welt, umgeben von der Weisheit Gottes, Gott durch ihre Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die daran glauben. **22** ***Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, 23 wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit; 24*** denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. (Elb)

Es ist für sie Unsinn, uns aber eine Gotteskraft. – Warum nur? Paulus, wir hatten gehofft das ließe sich ändern. Wieso leuchtet der Glaube nur so wenigen Menschen ein?

### B. Hauptteil

---

#### I. Gott rettet dich allein durch das Wort vom Kreuz

1Kor 1:18: ***Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.*** (Elb)

**Das Wort vom Kreuz:** Gott wird Mensch, ein Bauarbeiter aus Galiläa ist angeblich der Sohn Gottes... und Sein Tod am Kreuz rettet jeden vor der ewigen Verdammnis, den unausweichlichen Folgen seiner Sünde (des Bösen), jeden, der daran glaubt. Das ist die Kernbotschaft der Bibel, zusammengefasst in dem Titel „Das Wort vom Kreuz“. Wer soll das glauben? Wieso soll mir das helfen? Dieser Jesus soll mir helfen? – Ja, gut. Sein Leben, Sein Vorbild, Seine Weisheitslehren, Seine Friedensbotschaft. Ja, schon gut... das würde mir gefallen... Aber wieso Kreuz? Was hat Sein Tod mit mir zu tun? Ja, schade, dass es so ein böses Ende mit Ihm nehmen musste... hat Er nicht verdient... Aber das soll mich retten?

Das soll die Antwort auf meine Lebensfragen sein? Auf meine Sinnsuche? Ach was! Und doch macht Paulus diese Botschaft zum Mittelpunkt seiner Lehre. *Warum nur?* – Weil es die Kraft Gottes zur Rettung ist. Deshalb predige ich das! Deshalb schäme ich mich nicht! Ich weiß, es klingt komisch, aber es wirkt! Es ist die Kraft Gottes zur

Rettung. Die Kraft der Erneuerung, die das Böse in der Welt und in mir überwinden kann.

**Das Wesen des Evangeliums ist Kraft zur Rettung;** d.h. nicht nur Informationen über das Heil, sondern in der Verkündigung, im Hören des Evangeliums liegt Rettungskraft, die Leben verändert. Du bist durch die Kraft Gottes gerettet vom Bösen, von der Schuld deiner vielen Fehlgriffe, von den schlechten Erinnerungen deiner Vergangenheit, von der Macht des Bösen, die dich knechtete.

**Wissen ist nicht genug.** Es hatte nicht gereicht, die Nase von deinem Sündenleben voll zu haben. Es war die Begegnung mit der Kraft Gottes, die dir ein neues Leben geschenkt hat – nichts anders. Kraft, Gutes anstelle des Bösen zu tun; Kraft und Mut zur Wahrheit, wo Lüge scheinbar vorteilhafter wäre; Kraft zum Segnen, wo du lieber geflucht hättest; Kraft zum Lieben, auch bei Menschen, die nicht liebenswert wirken; Kraft zu neuer Hoffnung, wenn du jemanden schon aufgegeben hast – weil du in all diesen Situationen nicht alleine bist.

**...uns aber...** – Das ist alles andere als hochmütig gemeint. *Wir haben's raus, aber die da draußen...* Wer die Kraft der Rettung erlebt, der hat vorher auch seine Verlorenheit erfahren, der hat erkannt, wie nötig er Gottes Hilfe braucht, dem steht seine ganze Verdorbenheit als Sünder vor Augen, in die plötzlich der Lichtblick einkehrt: es gibt eine Kraft, die mich das rausholt. Ich habe es erlebt! Das Evangelium zu kennen heißt, das Evangelium zu leben und zu erleben. Rettung geschieht nicht durch Weisheit, sondern durch die Torheit der Predigt, also nicht allein im Verstehen, sondern durch die Wirkung des Gotteswortes (1Kor 1:21).

1Kor 1:19-21: *"Bei mir zählt nicht die Weisheit der Welt, nicht die Klugheit der Klugen. Ich werde sie verwerfen." (nach Jes 29:14) 20 Was aber haben sie dann noch zu sagen, all diese Philosophen, die Kenner der heiligen Schriften, die redegewandten Leute dieser Welt? Hat Gott ihre Weisheiten nicht als Unsinn entlarvt? 21 Denn Gott in seiner Weisheit hat es den Menschen unmöglich gemacht, mit Hilfe ihrer eigenen Weisheit Gott zu erkennen. Stattdessen beschloss er, alle zu retten, die einer scheinbar so unsinnigen Botschaft glauben.*

Gott hat das absichtlich so eingerichtet. *Aber warum nur?* Wieso denkt sich Gott einen so rätselhaften, unlogischen, anstößigen Weg aus? – Damit wir eines wissen: Rettung ist ein Werk Gottes. Deine Rettung. Meine Rettung. Allein Ihm verdanken wir unser neues Leben.

*Was wäre sonst?* – Denk mal mit...!

*Was wäre, wenn unsere Intelligenz und Weisheit Voraussetzung für die Rettung wäre?* - Dann würden wir uns etwas darauf einbilden. Und manche hätten es vielleicht auch gar nicht geschafft.

*Was wäre, wenn unsere Disziplin (und Treue) Voraussetzung zur Rettung wäre?* - Dann wären wir stolz auf unsere Leistungsreligion – und hätten nur ein bedauerndes Lächeln für diejenigen, die eben nicht diszipliniert waren.

*Was wäre, wenn gute Werke Voraussetzung wären?* - Dann wäre Nachfolge ein Leben der Angst, stets ungewiss, ob unsere Taten genügen würden. (Waage) Ein Helfersyndrom wäre plötzlich ein Wettbewerbsvorteil...

*Was wäre, wenn ein ordentliches Leben Voraussetzung wäre? - Dann könnten diejenigen triumphieren, denen ein gesundes Elternhaus den Erfolgsschub für's Leben mitgegeben hätte und all die anderen, die Waisen, die Scheidungskinder, die Obdachlosen, die Flüchtlinge, die aus Armut ums Überleben Kämpfenden, die guckten eben in die Röhre. Die Ungleichheit der Menschen würde sich bis an die Himmelspforte fortsetzen. Die Ungerechtigkeit des Lebens würde über die Ewigkeit entscheiden. Aber Gott ist nicht ungerecht. Er ist noch nicht einmal nur gerecht. Er ist gnädig. Er hat einen Weg gefunden, den alle gehen können: den Glauben an Jesus. Das Wort vom Kreuz.*

**Gott rettet dich allein durch das Wort vom Kreuz.** Deshalb hat Gott die Weisheit der Menschen zur Torheit gemacht. Sie reicht nicht, um gerettet zu werden. Es muss etwas anderes her: Gottes Kraft. – *Wie kommt diese Botschaft an?*

## **II. Gott rettet dich nicht durch die Ideen der Menschen**

1Kor 1:22-24: ***Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, 23 wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit; 24 denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.*** (Elb) – Zwei Gruppen begegnen Paulus. Juden und Griechen.

### 1. Der Gott, den ich mir wünsche

**Die Juden.** Gottes Bundesvolk. Träger besonderer Offenbarung. Exklusive Stellung. Sie wussten viel von Gott, hatten konkrete Vorstellungen Seines Handelns. Wussten bescheid! Hatten ihre Ansprüche an Gott, denen er genügen sollte. Beweise dich durch Taten!

**Die Juden fordern Zeichen.** Bsp:

Joh 6:30: *...sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was wirkst du?* (vgl. Mt 12:38ff par)

**Zeichen.** Lass mal sehen, was du drauf hast! Beweis mal, dass du wirklich von Gott bist. Da ist der Wunsch nach Beweisen, nach etwas Eindrücklichem; etwas, das mir die Entscheidung (des Glaubens) abnimmt, weil es mich mitreißt; etwas, was meinen Weg mit Jesus kein Wagnis mehr sein lässt; das ist dann ein Leben ohne Bewährung im Glauben, in dem Gott alles für uns erledigen soll. Dein Gottesbild? Gott, der meine Wünsche befriedigt?

**Sensationlust.** *Warum kam Jesus der Zeichenforderung nicht nach?* - Jesus wollte Leute nicht zwingen und erschlagen; wollte, dass Leute den Kern verstehen, und nicht nur die Äußerlichkeiten des Glaubens (die Zeichen). Zeichen für die Glaubwürdigkeit der Evangeliumsbotschaft. Sie sollen auf das Eigentliche hinweisen.

**Glaube, der sich auf Äußeres konzentriert, wird enttäuscht.** Ablehnung von Jesus, weil Er der Zeichenforderung nicht nachkam. Abwendung von Gott, wenn Er sich nicht als der erweist, den wir gerne hätten. Motto: Entweder Gott nützt mir was, oder Er kann mir gestohlen bleiben! Und Jesus sagt: da spiel ich nicht mit! So werden sie enttäuscht, die Religiösen, Frommen. Gläubige Leute mit festen Vorstellungen über Gott. "So ist Gott! Er müsste doch...!" Fragen bleiben offen. Sie

scheitern daran, dass Gott sich nicht in ihr Wunschschemata pressen lässt. Für solche Leute ist das Wort vom Kreuz ein „Ärgernis“.

## 2. Der Gott, den ich mir vorstellen kann

**Die Griechen.** Zivilisierte Bürger des römischen Reiches. Urban. Gebildet, philosophische Weltanschauung, Götterglaube im Rückzug.

**Die Griechen fordern Weisheit.** Philosophie. Des Griechen Liebe zur Weisheit! Beweise dich unserem Denken! Überzeuge uns! Erweise dich als denknötwendig! Beantworte meine Fragen und löse meine Probleme. *Wie überzeugt man einen Griechen? Worauf fährt der ab?*

Zwei populäre philosophische Gruppen:

### a) Die Stoa (Stoiker).

Ihre Philosophie: Gott als Weltvernunft, die das Universum sinnvoll zusammenhält. Gottesbeweis ist möglich. Deifikation (Selbstvergöttlichung) durch Sieg der Vernunft im Leben des Menschen. Die Stoa traf die Staatsidee des Römischen Weltreiches und war Weltanschauung des gebildeten Bürgertums. Die Ethik strebte eine maßvolle, genügsame und leidenschaftslose Harmonie mit sich selbst und der Natur in ihrer logischen Ordnung („stoische Ruhe“) an (Harmoniestreben). Verantwortlichkeit.

Vorsicht Falle: Konflikt zwischen Idealismus und Fatalismus; Milderung der ethischen Ansprüche. Scheitern an der Wirklichkeit.

Parallelen: Die Moderne. Fortschrittsglaube, Rationalismus, Glaube an die Vernunft und das Gute im Menschen, Humanismus. – Gescheitert an der Wirklichkeit.

Lebensgefühl der letzten Jahrhunderte (der Moderne). Optimismus, Fortschrittsglaube, Rationalismus, Verantwortung. Auch heute noch aktuell, aber eher bei Älteren.

### b) Die Epikuräer.

Ihre Philosophie: Materialismus. Zufallsbestimmte Welt. Interessenverschiebung von philosophischer Erkenntnis hin zu praktischen Fragen des Lebens.

Praxisbezogenheit. Seelenfrieden durch anspruchslosen Lebenswandel. Kein Glaube an Übernatürliches, kein Jenseits („Wenn ich da bin, ist der Tod nicht da; und wenn der Tod da ist, dann bin ich nicht mehr da!“, Epikur); Götter bedeutungslos. Kein echter Sinn des Lebens; höchstes Glück ist Vergnügen und Glück, aber nicht im hedonistischen Sinne. Entwicklung zum Hedonismus war so von Epikur gar nicht gemeint!

Vorsicht Falle: Was gut gedacht war, endete schlecht. Die Abschaffung des Götterglaubens brachte zunächst Freiheit, Emanzipation, Angstlosigkeit, nahm dem Leben aber bald den Sinn und führte zu **Hedonismus** (verantwortungsloses Lustprinzip).

Parallelen: Die Postmoderne (tlw.). Abschaffung Gottes mit dem Wunsch nach Freiheit, keine Angst mehr vor der Hölle oder Übertretung von Geboten. Aber mit Gott wurden auch seine Gebote abgeschafft, womit der gesellschaftliche Konsens zerfällt, und dem menschlichen Dasein wird Ziel und Sinn genommen. Es gibt keine Kriterien mehr, Gut und Böse zu unterscheiden; es geht um Nützlichkeit. Lustprinzip gewinnt Raum. Lebensgefühl unserer Zeit (der Postmoderne). Vernunftglaube und

Rationalität wieder auf dem Rückzug. Neue Religiosität, Aberglaube.

Verantwortungsgefühl wird weniger, z.T. aus Ohnmachtsgefühlen heraus. Abkehr von Institutionen und gesellschaftlichen Aufgaben, Rückzug ins Private. Eigenes Glück und Vergnügen zählt. (Nicht bei allen und nicht vollkommenen, aber tendenziell!) *Kennst du solche Menschen?*

Für solche Leute, für die Religiösen und die Philosophen, für die Stoiker und Epikuräer von heute, die Modernen und Postmodernen, ist das Wort vom Kreuz Torheit, Dummheit.

Christen hatten sich mit ähnlichen Geisteshaltungen auseinanderzusetzen wie heute.

**Das Wort vom Kreuz für heute.** Die Botschaft ist nicht nur die Gleiche, sondern auch der gesellschaftliche Hintergrund ist ähnlich. D.h.: Wenn das Evangelium damals Erfolg hatte, kann es den auch heute haben; wenn es damals die Antwort auf die Fragen und Nöte der Menschen war, dann ist es das auch heute; wenn es damals Kraft zur Rettung entfaltete, dann wird seine Kraft auch heute Menschen retten!

**Gott wird aktiv.** Gott selbst zeigt einen Ausweg für die Suche des Menschen. Denn der Mensch mit seinem Verstand vermag es nicht. Gott sucht den verlorengegangenen Menschen. Den Menschen heute bieten wir das Wort vom Kreuz, genauso wie Paulus es tat. Verständlich, gewinnend, aber ungeschminkt. Risiko der Ablehnung, Verständnislosigkeit. Zusammenhang zwischen dem Tod Jesu am Kreuz und den praktischen Bedürfnissen der Menschen ist ja nicht leicht erkennbar! Damals wie heute.

### **III. Gott gibt dir was du brauchst**

1Kor 1:22-24: *Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, 23 wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit; 24 denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.* (Elb)

Woraus setzte sich die Gemeinde in Korinth zusammen? Aus Juden und Griechen. Woraus setzen wir uns zusammen? Aus Modernen und Postmodernen... Gott sieht hinter unserer Fassade den wahren Lebenshunger, die echten Bedürfnisse. Er weiß von dem Weg, nach dem alle suchen. Unser Suchen nach...

- Sinn, Lebensinhalt, Heil: *Was macht mein Leben lebenswert?*
- Harmonie, Versöhnung: *Wie leben wir ein Einklang mit der Natur, der Gesellschaft, den Menschen, mit Gott?*
- Erlösung: *Wer löst uns aus den Zwängen von Welt und Sünde?*

**Gott will unsere Bedürfnisse stillen.** Das Kreuz nimmt gerade den Menschen und die Sünde ernst. Das Wort vom Kreuz spricht gerade in die Nöte und Fragen der Menschen hinein. Im Kreuz findet sich für alle eine Antwort. Das Wort vom Kreuz bedeutet...

- **Wurzelbehandlung.** Botschaft des Kreuzes setzt an der Wurzel an: Trennung des Menschen von Gott (Sünde). Beziehung zu Gott heilen, dann können

andere Beziehungen geordnet und Probleme gelöst werden. Deshalb bringt Paulus allen diese Botschaft des Kreuzes, weil er weiß, alle anderen Lösungsvorschläge behandeln nur die Symptome.

- **Lebenswende.** Deshalb wird die Botschaft des Kreuzes angefeindet, weil sie nicht nur für einen Teilbereich unseres Lebens Vorschläge unterbreitet, sondern unsere ganze Existenz herausfordert. Jesus fordert zum Richtungswechsel heraus - unbequem! -, macht uns klar, dass unser Leben ohne Gott sinnlos und gefährlich ist. Herrschaftswechsel. Jesus ist mein Herr!
- **Wirksamkeit.** Menschen wollen´s bequemer haben wollen aber nicht ihr ganzes Leben auf Gott ausrichten. Wir wünschten manchmal, die Botschaft wäre leichter zu verdauen und zu vermitteln - *warum ist Jesus manchmal so hart?* - aber Gott hat beim Evangelium nicht auf Leichtverdaulichkeit geachtet, sondern auf Wirksamkeit. Es musste ein Weg gefunden werden, der die Macht der Sünde und des Todes überwindet und die Beziehung zu Gott wiederherstellt. Dieser Weg war - für Jesus! - ein schwerer Weg, und die Schärfe des Wortes vom Kreuz lässt uns etwas von der Schwere spüren, die es Gott gekostet hat, uns zu erlösen.
- **Liebe Gottes.** Trennung von Gott ließ sich nur mit Opfer überbrücken. Mensch spürt Distanz und die Schwierigkeit, sie zu überwinden. *Wird er den Preis je zahlen können?* Jesus greift ein, bringt, ist selbst das Opfer.

Wort vom Kreuz erinnert uns an

unsere Trennung von Gott

unser Unvermögen, Gemeinschaft mit Gott herzustellen

die Notwendigkeit einer Wende in unserem Leben auf Gott zu

den hohen Preis, mit dem Jesus die Erneuerung unseres Lebens bezahlt hat.

**Deshalb ist das Wort vom Kreuz die Antwort** für Juden und Griechen, für Fromme und Ungläubige, für Gebildete und Ungebildete, für Denker und Lebenskünstler, für alle. Denn es spricht von Jesus, der Sein Leben für uns gab. Er stillt alle Bedürfnisse, das, was wir wirklich nötig haben. Das Fragen nach Zeichen und Weisheit ist ja nichts Böses, zeigt es doch ein ehrliches Suchen. Jesus nimmt uns ernst!

*Ihr wollt Zeichen?* – „Ja!“ sagt Jesus, „aber nichts als das Zeichen Jonas.“ (Mt 12:38ff). Die Hauptbeglaubigung Jesu geschieht nicht durch Zeichen und Wunder, sondern durch Tod und Auferstehung. Eben das Wort vom Kreuz. Jesus selbst ist das Zeichen dafür, dass Gott sich der Menschen annimmt, dass wir Gott wichtig sind, dass Er uns liebt und zu sich zieht.

*Ihr wollt Weisheit?* – „Ja!“ sagt Paulus. „Wir predigen Christus als Kraft und Weisheit Gottes.“ (1Kor 1:24). Beides zusammen! Eine Weisheit, die nicht nur Durchblick bringt, sondern auch Kraft so zu leben! Wahre Weisheit besteht eben nicht nur in feinsinniger Spekulation, sondern sie muss sich bewähren. Weisheit mit Kraft! (Viele wissen das Gute und tun´s nicht, versuchen´s mit Anstrengung ohne Gottes Kraft).

## C. Zusammenfassung und Appell

---

*Suchst du Zeichen?* – Es gibt nur ein Zeichen, das dich rettet. Jesus Christus, gestorben, begraben, auferstanden für dich. Das ist das Wort vom Kreuz.

*Suchst du Weisheit?* – Es gibt nur eine Weisheit, die dich rettet; die dein Leben neu macht. Jesus Christus, der Sein Leben für dich gab. Das sagt das Wort vom Kreuz.

**Gott hat einen Weg gezeigt**, der für alle Menschen gangbar ist: der Glaube an Seinen Sohn Jesus Christus. Du kannst es anders versuchen, deine Schuld und Sünde, deine Bindungen und Verletzungen, deine Gewohnheiten und Erinnerungen los zu werden. Du hast es vielleicht schon auf andere Art und Weise versucht.

Jetzt bist du hier. Jetzt hörst du das Wort vom Kreuz. Jetzt spricht Gott zu dir direkt.

**Klingt komisch, aber wirkt – das Wort vom Kreuz.** Lass dich nicht mehr von denen irritieren, die schreien "Torheit! Schwachsinn! Quatsch!" Nur durch die persönliche Hinwendung zu Jesus Christus lernst du die Kraft Gottes kennen, die dich wirklich verändert.

### Fragen:

1. Was hat dich heute in der Predigt angesprochen?
2. In welcher Weise hat dir die Unsinnigkeit des Wortes vom Kreuz Mühe bereitet?
3. Mit welcher der drei Gruppen (Juden, Griechen [Stoiker, Epikuräer]) hast du am meisten zu tun? Zu welcher gehörst du?
4. Wie gehst du damit um, wenn Menschen dich mit der Torheit deines Glaubens konfrontieren?
5. Wie hast du die rettende Kraft durch das Wort vom Kreuz erlebt?